

# Stadt Siegen

## NIEDERSCHRIFT

### über die 17. Sitzung (Sondersitzung) des Verkehrsausschusses

vom: 12.03.2002  
von: 16:00 Uhr  
bis: 19:05 Uhr  
Ort: Rathaus Geisweid,  
Großer Sitzungssaal

#### Anwesend waren:

##### I. Vom Verkehrsausschuss

Zips, Joachim - als Vorsitzender -  
Gerlach, Heinrich  
Hahn, Harald  
Heupel, Rüdiger  
Juckenack, Reinold - für Stv Dreisbach, Jürgen -  
Mues, Steffen - für AM Doppler, Christian -  
Müller-Kurz, Ingo - für von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN noch nicht be-  
nanntes ordentliches Mitglied bis 18.45 Uhr, während TOP 6 ö. T.  
Plate, Helmut - für Stv Siebel, Helmut ab 17.15 Uhr, TOP 5 ö. T. -  
Siebel, Helmut - bis 17.15 Uhr, während TOP 5 ö. T. -  
Sonntag, Hartmut  
Stein, Manfred - für Stv Elter, Uwe -  
Vogler, Alfred  
Wolf, Bruno - für AM Heimann, Lothar -

##### II. Beratende Mitglieder:

Al-Omary, Falk - ab 16.05 Uhr -  
Arndt, Dora - bis 18.00 Uhr, TOP 5 ö. T. -  
Diehl, Hans-Dieter - für AM Jung, Paul Gerhard -  
Schmidt, Volker  
Scholz, Rainer  
Stötzel, Hans

##### III. Als Zuhörer:

##### IV. Von der Verwaltung:

##### Nicht anwesend waren:

#### A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Vogler bestimmt.

**17. VerkA 12.03.2002**

**2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom**

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

**17. VerkA 12.03.2002**

**3. Fragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

**17. VerkA 12.03.2002**

**4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

**17. VerkA 12.03.2002**

**5. Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Siegen-Mitte**

Vorlagenr. 1749/2002

**Die Beratung erfolgt gemeinsam mit den Bezirksausschüssen III, IV und V (Ost, Mitte und West).**

Herr Brockmeyer und Herr Ahn erläutern zunächst die Fachbeiträge "Landschaft" und "Bebaute Umwelt".

Herr Ahn bittet in diesem Zusammenhang, in der Vorlage auf Seite 17 den letzten Absatz zu streichen, da dieser Rechenfall nicht untersucht wurde.

Das Gesamtvotum zum Fachbeitrag "Landschaft" geht dahin, so Herr Müller-Kurz, auf den Siegbergtunnel zu verzichten. Dennoch werden die Beeinträchtigungen als ausgleichbar eingestuft. Dies ist für ihn nicht nachvollziehbar.

Im Fachbeitrag "Bebaute Umwelt" sollte der Bereich "Ostportal" mit dem dortigen stadtnahen Wohngebiet im Vergleich zum Bereich "Kölner Tor" mit Ladenlokalen und

Praxen seines Erachtens mit einem höheren Wert angerechnet werden.

Herr Müller merkt bezüglich der Überlegungen zum Siegbergtunnel an, dass die Beeinträchtigungen in der Marienborner Straße und weiterführend in der Hauptstraße in Kaan-Marienborn nicht genug berücksichtigt werden. Er hält es darüber hinaus für erforderlich, die Belastung des Bereichs Bleichweg / Anna-Helenen-Straße detaillierter zu betrachten. Unter optischen Gesichtspunkten und zur Reduzierung der Straßenflächen sollten Überlegungen angestellt werden, die Abbiegespuren bereits im Tunnel anzulegen. Der Verkehr in Richtung Schleifmühlchen sollte darüber hinaus direkt aus dem Tunnel und nicht erst über die Marienborner Straße abgeleitet werden.

Herr Miether verweist auf seine Forderung in der Sitzung am 11.05.2001, eine direkte Zufahrt aus dem Tunnel zur Oberstadt über die Hainer Hütte vorzusehen. Eine Abbindung vom primären Straßennetz würde zu erheblichen negativen Folgen für die Entwicklung der Oberstadt führen. Zudem würde die Marienborner Straße im unteren Abschnitt durch den zur Hainer Hütte zurückfahrenden Verkehr zusätzlich belastet.

Herr Hahn erklärt, dass die CDU-Fraktion den Bau des Siegbergtunnels mit dem Szenario Ökologie und die Schließung der Durchfahrt Kölner Tor für den Individualverkehr befürwortet. Mit dieser Variante kann sowohl im Bereich Hohler Weg/Hainer Hütte als auch im Bereich Koch's Ecke/Schleifmühlchen eine hohe Verkehrsentslastung erreicht werden. Die Belastung in Kaan-Marienborn wird nicht so hoch eingeschätzt, da sich das Verkehrsaufkommen nicht wesentlich verändern wird.

Die SPD-Fraktion spricht sich weiterhin für den Rechenfall 8 „Ökologie-Szenario“ aus, so Herr Vogler.

Herr Plate (VerKA) erklärt, dass die UWG-Fraktion dem Verwaltungsvorschlag zustimmen wird. Insbesondere durch die Sperrung der Durchfahrt Kölner Tor können erhebliche Verbesserungen für den Fußgängerverkehr und die Anbindung der Oberstadt erreicht werden. Am Ostportal des Siegbergtunnels sollte der in Richtung Schleifmühlchen abfließende Verkehr nicht erst über die Marienborner Straße, sondern unmittelbar über einen Kreislauf, der in der Planung zu berücksichtigen wäre, geführt werden.

Herr Rothenpieler merkt an, dass der Umbau des Knotens Schleifmühlchen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Bau des Siegbergtunnels betrachtet werden muss. Eine Entscheidung im Sinne des Antrages kann daher heute nicht getroffen werden. Er regt an, die Fragestellungen durch die Verwaltung aufarbeiten zu lassen und in einer der nächsten Sitzungen darauf zurückzukommen.

Die F.D.P.-Fraktion befürwortet eine schnellstmögliche Realisierung des Siegbergtunnels und die Sperrung der Durchfahrt Kölner Tor, so Herr Al-Omary. Hinsichtlich der Anlegung der Busspuren hat er Bedenken, dass der ÖPNV tatsächlich in dem erwarteten Maß zunehmen wird. Bezüglich des Antrages teilt er die Auffassung, dass die Maßnahmen im Gesamtzusammenhang betrachtet werden müssen.

Herr Mues weist darauf hin, dass ausweislich der Vorlage für die Einordnung der Einzelmaßnahmen eine Prioritätenliste erstellt werden soll. Er hält es für zweckmäßig, die im Antrag der SPD-Fraktion angesprochenen Punkte dort einzubinden.

Herr Vogler ist der Meinung, dass sich die Verkehrsproblematik am Schleifmühlchen nicht wesentlich verändern wird und schnellstens eine Planung für die Neugestaltung des Knotens erstellt werden muss. Er erinnert daran, dass die Stadt Siegen verpflichtet ist, den Unfallschwerpunkt zu beseitigen und seitens der Bezirksregierung dafür Zuschüsse in Aussicht gestellt wurden. Er kann dem Vorschlag zustimmen, die Thematik nach entsprechender Vorbereitung durch die Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen, ggf. gemeinsam mit dem Bauausschuss, zu behandeln.

Herr L. Schuß macht darauf aufmerksam, dass der Bereich Schleifmühlchen mit den angrenzenden Straßen als großer Knoten für den ÖPNV dient. Im Rahmen einer Neugestaltung ist es erforderlich, die Haltestellenstandorte neu zu ordnen und einen Sammelumsteigepunkt einzuplanen.

Zu den gestellten Fragen führt Herr Ahn aus, dass alle Faktoren vor dem Hintergrund der Bedeutung für das gesamte Untersuchungsfeld und nicht nur partiell zu betrachten sind. Daher wurde der Bereich Kölner Tor in der Funktion für die Stadt höher eingestuft, als der Wohnbereich Marienborner Straße.

Herr Brockmeyer ergänzt, dass für die Ausgleichbarkeit des Landschaftsbildes von einem Zeitraum von 30 Jahren ausgegangen wird. Nach dem Landschaftsgesetz wird gefordert, entweder das Landschaftsbild wieder herzustellen oder alternativ eine landschaftsgerechte Neugestaltung vorzunehmen. Diese Möglichkeit wird unter Zugrundelegung eines hohen Anspruchs als realisierbar eingeschätzt.

Herr Müller-Kurz erklärt, dass für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Aussagen der Umweltverträglichkeitsstudie sowie der Arten- und Landschaftsschutz maßgeblich sind. Er weist darauf hin, dass das Szenario Ökologie über den Tunnelbau hinausgehende Maßnahmen beinhaltet. Angesichts der Diskussion hat er erhebliche Bedenken, dass diese letztlich unberücksichtigt bleiben werden. Beispielsweise ist die Anlegung von Busspuren bereits mehrfach beschlossen, bisher aber nicht umgesetzt worden. Es ist zu erwarten, dass durch den Siegbergtunnel das Verkehrsaufkommen zunehmen und die summarisch gesehen positive Bilanz umschlagen wird, wenn die übrigen Punkte vernachlässigt werden. Abschließend hält er fest, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem Vorschlag nicht zustimmen wird.

Herr Al-Omary merkt an, dass aus seiner Sicht grundsätzlich keine Bedenken gegen das Szenario Ökologie bestehen. Über die Maßnahmen im Detail sollte im Rahmen einer gesonderten Vorlage diskutiert werden.

- ◆ Die Ausschussmitglieder verständigen sich einvernehmlich darauf, dass der Antrag der SPD-Fraktion verwaltungsseitig für eine der nächsten Sitzungen

aufgearbeitet wird. Dies kann in Zusammenhang mit der Einordnung der Einzelmaßnahmen in einer Prioritätenliste erfolgen.

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

1. den Verkehrsentwicklungsplan Siegen-Mitte mit dem Szenario Ökologie als Rahmenplan.

Der Verkehrsentwicklungsplan ist die zielführende Leitlinie für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im Szenario Ökologie zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Mobilitätsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Stadtgebiet Siegen.

2. den Rechenfall 8 mit
  - Siegbergtunnel
  - Busspuren und
  - Verkehrsberuhigung Kölner Tor;
3. den 1982 vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Generalverkehrsplan für den Bereich Siegen-Mitte durch den VEP zu ersetzen;
4. den Planungsauftrag für die Erstellung der Unterlagen für das Linienbestimmungsverfahren (§ 37 StrWG NW);
5. die im Zusammenhang mit der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für den Bau des Siegbergtunnels (SBT) erstellten Fachbeiträge
  - "Verkehr"
  - "Bebaute Umwelt"
  - "Landschaft"der Bezirksregierung Arnsberg zur Einleitung des Linienbestimmungsverfahrens entsprechend des § 37 Abs. 2 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zuzusenden;
6. für die Realisierung der in der Kosten-Wirksamkeits-Analyse aufgelisteten Einzelmaßnahmen - Kostenvolumen ≈ 47 Mio. € (Anlage 6) - sind in jedem einzelnen Fall gesonderte Ratsbeschlüsse erforderlich.

**Beratungsergebnis: 11 Stimmen dafür, 1 dagegen (Grüne), 0 Enthaltungen**

6. **Parkhaus Bismarckstraße in Siegen-Weidenau  
hier: Umgestaltung, Sanierung und Neuordnung der  
Verkehrsbeziehungen**

Vorlagenr. 1760/2002

Als optimale Lösung bezeichnet Herr Schlenther eine Variante, bei der sowohl Zu-

als auch Abfahrt des Zentralparkplatzes über einen Kreisel im Kurvenbereich der Bismarckstraße angelegt werden. Das Parkhaus könnte unter Nutzung der Unterführung zur Bismarckstraße angedient werden. Die Realisierung eines Kreisels im Kurvenbereich zwischen Parkhaus und OBI-Parkplatz scheitert jedoch daran, dass der Eigentümer einer in Anspruch zu nehmenden Fläche nicht verkaufsbereit ist. In Frage kommt eine Verlagerung des Kreisels in Richtung Münkershütten, für diesen Fall sieht er jedoch ein Problem in der Anschlussmöglichkeit des OBI-Parkplatzes.

Die Verwaltung erachtet grundsätzlich eine Kreiselösung als wünschenswert, aber die finanziellen Rahmenbedingungen lassen zur Zeit eine kurzfristige Realisierung nicht erkennen.

Herr Stottmeister hat sämtliche in der Vorberatung im Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - geäußerten Alternativvorschläge basierend auf der durchgeführten Verkehrserhebung einer Prüfung unterzogen. Die meisten scheiden seines Erachtens aus, weil

- die hoch frequentierte Linksabbiegemöglichkeit aus der Unterführung in die Bismarckstraße nicht angemessen berücksichtigt wird,
- eine Kreuzung von Fußgängerachsen unvermeidbar ist,
- im Gefällebereich der Rampen der empfohlene Maximalwert i. H. v. 15 % überschritten werden muss,
- die gewünschten Fahrbeziehungen innerhalb der einzelnen Decks im Parkhaus nicht eingehalten werden können oder
- zu große Verwerfungen der zu- oder abfließenden Verkehrsströme des Zentralparkplatzes bzw. des Parkhauses entstehen.

Eine Bewertung verschiedener Kriterien (zweckmäßige Nutzung des Einkaufszentrums, bauliche Gesichtspunkte, Schleppkurven, Haltemöglichkeit vor Schranken, Verkehrsführungsmöglichkeiten, Eingriffe in die Bausubstanz bzw. den Straßenraum usw.) ergibt, dass eine Kreiselösung zwischen Zentral- und OBI-Parkplatz, ggf. unter Einbeziehung der Ausfahrt Münkershütten, zu favorisieren ist. Unter Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse zu beanspruchender Flächen, der grundstücksmäßigen Gegebenheiten (auch Abstimmung der Begrünung) und der Verkehrs- bzw. Fußgängerströme ist eine optimale Positionierung noch zu erkunden. Auf jeden Fall sollten die bisherigen Fußgängerströme in diesem Bereich weitestgehend beibehalten werden.

Nur wenn ein Kreisel nicht umsetzbar ist, sollte die bestehende Unterführung als Zu- und Abfahrt sowohl des Parkhauses als auch des Zentralparkplatz mit Linksabbiegemöglichkeit in die Bismarckstraße in Betracht gezogen werden. Alle anderen Alternativen sind wesentlich schlechter zu bewerten.

Für die CDU-Fraktion führt Herr Hahn aus, dass grundsätzlich eine Kreiselvariante als Anschluss des Zentralparkplatzes favorisiert wird. Die Unterführung würde dann lediglich als Zu- und Ausfahrt des Parkhauses dienen. Städtebaulich ist die Schließung der zum Zentralparkplatz gelegenen Front der Unterführung erstrebenswert. Eine Störung der Fußgängerströme wird so weit wie möglich vermieden.

Herr Rothenpieler bekräftigt die Ausführungen seines Vorredners. Die gewünschte

Entzerrung des Verkehrs ist nur über eine Kreiselösung zu erreichen. Bei der von seiner Fraktion bevorzugten Alternative kann nahezu der gesamte Anlieferverkehr über den Kreisel zum Zentralparkplatz abgewickelt werden. Bei Überlegungen zur Platzierung des Kreisels ist der Abstand zum Knotenpunkt Weidenauer Straße / Bismarckstraße ausreichend zu bemessen. Eine Anbindung des OBI-Parkplatzes ist wünschenswert.

Wenn dem Beschlussvorschlag der Vorlage gefolgt würde, prophezeit er erhebliche Störungen des gesamten Verkehrsflusses. Dies insbesondere dann, wenn während der Geschäftsöffnungszeiten die für Kunden verfügbaren Plätze im umgebauten Parkhaus (nach Abzug der vermieteten stehen max. 200 Plätze zur freien Verfügung) vollständig belegt sind und ein Rückstau vor der Parkhauszufahrt entsteht.

Die dem Kreisel vorgelagerte Insel könnte dahingehend gestaltet werden, dass eine Wahrnehmung und somit ein Hinweis auf den Kreisel bereits auf der geraden Strecke der Bismarckstraße aus Richtung Poststraße kommend gewährleistet ist, regt Herr Heupel an. Der Einmündungsbereich Münkershütten ist nach Möglichkeit in den Kreisel zu integrieren.

Da nur der zur Straße gelegene Teil der Unterführung für verkehrliche Zwecke genutzt würde, kann der andere Teil geschlossen und als zusätzliche Verkaufsfläche umgestaltet werden. Diese Nutzungsverbesserung und die Tatsache der besseren Zuführung zu den Geschäften sollte als Verhandlungsgrundlage herangezogen werden, um den Investor zu einer vollständigen Kostenübernahme zu bewegen, ihn jedoch zumindest an den Investitionskosten zu beteiligen.

Herr Mues gibt zu bedenken, dass die Kreiselösung mit der Bereitschaft zur Finanzierungsbeteiligung des tangierten privaten Investors steht oder fällt.

In den präsentierten Plänen fehlen Herrn Vogler die Parkplätze entlang der Wohnblocks Münkershütten. Die Kreiselösung tragen er und Herr Plate mit, die Fußgängersicherheit ist zu gewährleisten.

Herr Wolf setzt sich dafür ein, dass eine Fußgängerpassage im Bereich der Unterführung erhalten bleiben muss.

Wenn ein Kreisel installiert wird, darf dieser die intensiven Fußgängerströme zwischen Parkhaus und OBI-Parkplatz nicht stören, fordert Herr Müller-Kurz.

Auch Herr Al-Omary votiert zugunsten eines Kreisels, doch sollte die bisherige Feuerwehrezufahrt des OBI-Parkplatzes als Ausfahrt in die Bismarckstraße, Fahrtrichtung Poststraße, geöffnet werden.

Aus polizeilicher Perspektive sollte weder als Übergangs- noch als Endlösung der Beschlussvorschlag der Vorlage zum Tragen kommen, da sich die Verkehrsströme mehrfach schneiden, bringt Herr Schmidt vor. Die Kreiselsvariante stellt eine akzeptable Dauerregelung dar.

Dem Vorschlag von Herrn Al-Omary sollte nicht gefolgt werden, da negative Auswirkungen auf die Unfallsituation wahrscheinlich sind. Es ergäbe sich ein zusätzlicher Konfliktpunkt im unmittelbaren Kurvenbereich.

**Beschluss (in Abänderung):**

Der Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, den Anschluss des Zentralparkplatzes in Siegen-Weidenau über einen Kreisel in der Bismarckstraße zu realisieren. Die Verwaltung wird beauftragt, eine konkrete Positionierung zu prüfen. Das Parkhaus wird künftig über die Unterführung angedient.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (CDU)**



## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4  
Fachbereich 9/1  
Bearbeitet von: Herr Schlenther / Herr Sänger

Datum  
12.12.2001

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

|  |                   |
|--|-------------------|
| <b>Bezirksausschuss V - West</b>                           | <b>12.03.2002</b> |
| <b>Bezirksausschuss IV - Mitte</b>                         | <b>12.03.2002</b> |
| <b>Bezirksausschuss III - Ost</b>                          | <b>12.03.2002</b> |
| <b>Verkehrsausschuss</b>                                   | <b>12.03.2002</b> |
| <b>Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie</b> | <b>09.04.2002</b> |
| <b>Rat</b>   |                   |
| <b>Haupt- und Finanzausschuss</b>                          |                   |
| <b>Bauausschuss</b>  |                   |
| <b>Wirtschaftsförderung und Liegenschaften</b>             |                   |

Betreff:

### **Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Siegen-Mitte**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

1. den Verkehrsentwicklungsplan Siegen-Mitte mit dem Szenario Ökologie als Rahmenplan.

Der Verkehrsentwicklungsplan ist die zielführende Leitlinie für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im Szenario Ökologie zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Mobilitätsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Stadtgebiet Siegen.

2. den Rechenfall 8 mit
  - Siegbergtunnel
  - Busspuren und
  - Verkehrsberuhigung Kölner Tor;

3. den 1982 vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Generalverkehrsplan für den Bereich Siegen-Mitte durch den VEP zu ersetzen;
4. den Planungsauftrag für die Erstellung der Unterlagen für das Linienbestimmungsverfahren (§ 37 StrWG NW);
5. die im Zusammenhang mit der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für den Bau des Siegbertunnels (SBT) erstellten Fachbeiträge
  - "Verkehr"
  - "Bebaute Umwelt"
  - "Landschaft"
 der Bezirksregierung Arnsberg zur Einleitung des Linienbestimmungsverfahrens entsprechend des § 37 Abs. 2 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zuzusenden;
6. für die Realisierung der in der Kosten-Wirksamkeits-Analyse aufgelisteten Einzelmaßnahmen - Kostenvolumen  $\approx$  47 Mio. € (Anlage 6) - sind in jedem einzelnen Fall gesonderte Ratsbeschlüsse erforderlich.

### Sachverhalt / Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

| Gesamtkosten der Maßnahme | jährliche Folgekosten | Finanzierung Eigenanteil | Finanzierung objekt bezogene Einnahmen | Abstimmung mit dem Kämmerer   |
|---------------------------|-----------------------|--------------------------|--|---|
|                           |                       |                          |  | <input type="checkbox"/> ist erfolgt<br><input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen |

Veranschlagung

|                                   |                                   |                               |                                  |                 |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------|
| <input type="checkbox"/> im VermH | <input type="checkbox"/> im VerwH | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja, mit | Haushaltsstelle |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------|

In Vertretung

Brune  
Stadtbaurat

Anlagen:

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 4  
Fachbereich 9/2  
Bearbeitet von: Herrn Siebel

Datum  
14.02.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

---

**Bezirksausschuss II - Weidenau**

**26.02.2002**

---

**Verkehrsausschuss**

**12.03.2002**

---

Betreff:

**Parkhaus Bismarckstraße in Siegen-Weidenau  
hier: Umgestaltung, Sanierung und Neuordnung der Verkehrsbeziehungen**

---

### **Beschlussvorschlag:**

Der Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Siegen stimmt dem Verkehrskonzept gemäß Alternative 1 zu.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Das im Eigentum der KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH - befindliche Parkhaus ist dringend sanierungsbedürftig. Die Maßnahme dient der städtebaulichen Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Einkaufszentrums Weidenau.

Im Zuge der Neugestaltung ist vorgesehen, die unteren Geschosse des Parkhauses als Geschäfts- und Lagerräume zu nutzen. Die Zufahrt zum Parkhaus soll über eine neue Rampe im Bereich der heutigen Unterführung erfolgen. Die Anbindung der Geschäfts- und Lagerräume soll über eine Lieferantenspur im Bereich der Bismarckstraße vorgesehen werden. Zu der verkehrlichen Anbindung des Parkhauses sind von einem Ingenieurbüro Verkehrserhebungen und Leistungsfähigkeitsnachweise erbracht worden.

Die Verwaltungsvorlage vom 29.05.2001 wurde am 18.12.2001 dem Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau vorgestellt. Ein Beschluss wurde nicht gefasst, da noch ergänzende Aussagen zu den folgenden Punkten erarbeitet werden sollten:

1. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Alternative 1 wird nicht akzeptiert. Es soll geprüft werden, ob eine neue Zufahrt direkt von dem Parkhaus auf die Bismarckstraße angelegt werden kann.
2. Es muss eine Aussage getroffen werden, wo die durch die Neunutzung als Ladefläche entfallenden Parkplätze ersetzt werden.

3. Die unterbundene Linkseinbiegemöglichkeit vom Zentralparkplatz unter dem Parkhaus hindurch zur Bismarckstraße sollte zugelassen werden.

Die Überprüfung ergibt folgendes Ergebnis:

zu 1.

Schon während den ersten Planungen zu der Umgestaltung und Sanierung des Parkhauses Bismarckstraße wurde die direkte Anbindung an die Bismarckstraße untersucht. Dies müsste durch eine Verlängerung der Abfahrtsrampe bis zur Fahrbahn erfolgen. Diese Lösung schied direkt aus, weil das Ende der Rampe - maximale Neigung = 15 % - bis direkt an den Rand der Fahrbahn ginge. Dementsprechend fehlte der erforderliche Stand-, bzw. Ein- und Ausfahrtsbereich zur Bismarckstraße.

zu 2.

Durch die beschlossene Neukonzeption zur Modernisierung und städtebaulichen Aufwertung des Parkhauses Weidenau wird die Anzahl der verfügbaren Stellplätze um 100 Plätze reduziert. Kunden und Besucher des Zentrums steht auch nach der dringend notwendigen Sanierung und Attraktivierung und durch die Einrichtung von Handelsflächen ein Angebot zur Verfügung, das auch Spitzenzeiten problemlos abdeckt. Dies beweisen die aktuellen Auslastungszahlen, sowohl des Parkhauses als auch des Parkplatzes Bismarckplatz, aber auch die übrigen Parkmöglichkeiten innerhalb des Zentrums.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass das Parkhaus Bismarckplatz ursprünglich auf 536 Stellplätze ausgelegt war. Seit einigen Jahren ist die letzte Etage mit 100 Stellplätzen zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht gesperrt und nicht nutzbar, so dass tatsächlich im Parkhaus selbst 436 Plätze zur Verfügung stehen. Durch die vorgesehene Sanierungsmaßnahme wird das Parkplatzangebot gegenüber dem Status quo somit gewahrt.

Hinzuweisen ist auch darauf, dass nach den geführten Aufzeichnungen die durchschnittliche Auslastungsquote des Parkhauses Weidenau auch zu Spitzenzeiten deutlich unter dem Parkplatzangebot liegt.

Auch daraus ergibt sich, dass durch die vorgesehenen Maßnahmen weder jetzt noch in der Zukunft in keiner Weise Probleme für die gegebenen Parkmöglichkeiten im Einkaufsquartier entstehen werden. Immerhin stehen im Bereich des Einkaufszentrums deutlich mehr als 1.000 Park- und Einstellplätze zur Verfügung.

zu 3.

Das Ergebnis des Leistungsfähigkeitsnachweises zeigt zwei Alternativen. (Als Anlage beigelegt)

Alternative 1

**Anbindungs-Alternative Unterführung mit**

1. Zu- und Ausfahrt zum Parkhaus innerhalb der Unterführung
2. Zu- und Ausfahrt zum Parkplatz „Zentrum“ wie bisher über Unterführung
3. Zu- und Ausfahrt vom Parkplatz „Zentrum“ zusätzlich (wie bisher) über Münkershütten.

Damit Umwegfahrten unterbunden werden können, kann auch das Linkseinbiegen in die Bismarckstraße erlaubt werden, auch wenn in der Spitzenzeit Behinderungen nicht auszuschließen sind. Eine separate Aufstellspur ist für die Linkseinbieger allerdings abzumarkieren.

Alternative 2

**Anbindungs-Alternative Kreisel mit**

1. Zu- und Ausfahrt zum Parkhaus über Unterführung

2. Zu- und Ausfahrt zum Parkplatz „Zentrum“ über Münkershütten als Kreisel
3. Ausfahrt vom Parkplatz Obi über den Kreisel.

Da die Alternative 2 kurzfristig nicht zu realisieren ist, schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme entsprechend der Alternative 1 auszuführen.

Pläne werden in der Sitzung vorgestellt und erläutert.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

| Gesamtkosten der Maßnahme | jährliche Folgekosten | Finanzierung Eigenanteil | Finanzierung objekt bezogene Einnahmen | Abstimmung mit dem Kämmerer  |
|---------------------------|-----------------------|--------------------------|--|--|
|                           |                       |                          |  | <input type="checkbox"/> ist erfolgt<br><input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen |

Veranschlagung

|                                   |                                   |                               |                                  |                 |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------|
| <input type="checkbox"/> im VermH | <input type="checkbox"/> im VerwH | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja, mit | Haushaltsstelle |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------|

Im Auftrag

Schul

Anlagen: Verkehrliche Anbindung Parkhaus Siegen-Weidenau, Kapazitätsüberprüfung